

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

100 (28.4.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060802)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 100.

Sonnabend, den 28. April 1888.

14. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

und nehmen Bestellungen sämtliche Reichspostanstalten, die Expedition und unsere Zeitungsträger entgegen.

Der Abonnementspreis für die 2 Monate beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 1.50, durch die Post bezogen Mk. 1.50 inkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 1.40.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten schon von jetzt ab bis zum 1. Mai das Blatt gratis geliefert.

Die Expedition.

Der Gesundheitszustand unseres Kaisers.

Der Kaiser hat am Dienstag das Bett nicht verlassen, sondern die Krönung von Osnabrück, die ihn im Laufe des Tages viermal besuchte, jedesmal im Bette sitzend empfangen. Der Appetit war gestern etwas reger, und es erfolgte auch die Aufnahme von fester Nahrung, wie Schabefleisch und Weißbrot, und zwar ohne die mindesten Schlingbeschwerden. Die Verdauung ist außerordentlich gut, was um so bemerkenswerther erscheint, als die dem Patienten nach bestimmten wissenschaftlichen Prinzipien zugewiesene Nahrung nach Quantität und Nährwerth als ganz bedeutend gelten kann.

Politische Rundschau.

R. Der von bekannter Seite eingebrachte Antrag, den Bierbrauern die Verwendung von Surrogaten zu verbieten, ist in der Kommission des Abgeordnetenhauses eingelangt worden, jedenfalls zur Genehmigung der Bierbrauer und zum Mißbehagen der Branntweinbrenner. Das Publikum, besonders das Biertrinkende, wird über das Schicksal des Gesetzentwurfes nicht verdrücklich sein, da es ja bekannt genug ist, daß es sich hierbei nicht etwa um gesundheitswidrige und giftige Stoffe handelt, sondern nur um eine etwas weitgehende Sorge um anderer Leute Geschmack. Die Regierung selber steht der Sache auch ziemlich kühl gegenüber; andernfalls würde sie wohl den Gesetzentwurf durchgebracht haben. — Zwischen Boulanger und Bonapartisten ist ein Streit ausgebrochen, d. h. zwischen denen, welche mehr zur Person Boulanger's halten, und denen, welche Anhänger des Bonapartisten sind. Anlaß gab die Frage, ob sich Boulanger noch ferner zu plebiszitären Versuchen verwenden lassen solle, oder nicht. Selbstverständlich wollen die Bonapartisten Boulanger noch weiter als Kandidaten aufstellen. Im Senat konnte man sich nicht über den Gesetzentwurf, betreffend die dreijährige Dienstzeit, einigen. Die Generale Canrobert und Arnaudeau sprachen sich gegen den Antrag aus, Buffet verlangte vergeblich eine Zurückverweisung an die Kommission, General Billot war für den Antrag mit einiger Abänderung. Der Spezialberichterstatter der „Pall Mall Gazette“ hatte am Sonabend eine Unterredung mit dem Kommunisten Felix Pyat, welcher sich in einem Punkte mit den Boulangeristen einverstanden erklärte, nämlich in der Forderung einer Revision der Verfassung. „Sobald die Boulangeristen aber“, erklärte Pyat, „diese Revision zu definiren beginnen, so trenne ich mich von ihnen. Ich möchte eine Revision in dem Sinne, daß die Präsidentschaft abgeschafft wird. Jene wollen die Präsidentschaft noch stärker machen. Ich wünsche die Verfassung von 1793, welche Frankreich eine Regierung verlieh, die den Feind von den Grenzen abwehrte. Ich wünsche eine einzige Kammer als Ausdruck des Volkswillens. Die Boulangeristen wollen eine Art zweites Kaiserreich und wünschen ihre Verfassung, wie Napoleon III., auf das Plebiszit zu gründen. Ich verabsichere das Plebiszit, welches nicht den Volkswillen auszudrücken im Stande ist. Dieser kann nur durch Vertreter seinen Ausdruck finden. Mein Ideal ist die Kommune als Einheit, welche die Departements zusammenfaßt. Aber kein Präsident, welcher nur eine Art Monarch ist.“ Auf die Frage, ob Pyat glaube, daß Boulanger nach der höchsten Gewalt strebe, erwiderte er: „Gewiß, er treibt es ganz, wie Louis Napoleon.“ Auch über den wichtigen Punkt, wer dem General die nöthigen Fonds liefern, sprach sich der Kommunistenführer aus: „Es ist notorisch, daß gewisse Newyorker Banquiers gewissen jüdischen Banquiers, welche die Finanzen der französischen Republik besorgen, grölten. Sie sahen Boulanger's Popularität und ließen ihn auf die Republik los. Wer ist Graf Dillon? Er war der Direktor der American Telegraph Cable Gesellschaft. Jetzt ist er der Direktor der Aktiengesellschaft Boulanger & Co.“ Pyat hofft, daß die Revision der Verfassung ohne Umsturz bewirkt werden kann. „Wenn wir eine wahre Republik und nur eine Kammer hätten, so gläube ich, daß dieselbe kurzen Prozeß mit allen Strebern nach der Rolle eines Despoten machen würde.“ — Aus England wird berichtet: „Das englische Lokalverwaltungsamt hatte vor einiger Zeit seinen Inspektor S. Day nach Deutschland hinübergeschickt, um das Armenpflegegesetz, besonders das Elberfelder, und die deutschen Arbeiterkolonien zu studiren. Dem Inspektor waren als Sachverständige der Sekretär der Londoner Wohltätigkeitsgesellschaft, Loch, und der der Liverpooler Hilfs- und Wohltätigkeitsgesellschaft, Hanewinkel, beigegeben. Der Bericht dieser Herren ist nunmehr in Form eines Blaubesches veröffentlicht worden. Während Day das Elberfelder System bewundernswürdig findet, glaubt Loch, daß es sich nicht nach England, und besonders nicht nach London verpflanzen lasse. „Das englische Leben ist weniger disziplinirt, und weder Gesetz noch Sitte legt der großen Menge der Bürger dieselben Pflichten auf. In Städten mit einer stationären industriellen Bevölkerung, wo die Scheidung zwischen Arm und Reich nicht groß ist und guter Bürgerstolz herrscht, kann es jedoch immerhin einigen Erfolg haben. In London gibt es keine stationäre industrielle Bevölkerung, Reiche und Arme leben getrennt, der Verkehr zwischen Beiden ist gering, und die Bürger empfinden geringe Verantwortlichkeit für das Wohl der Armen, wie es bei einer Stadt nöthig ist, welche mehr einer aus Häusern zusammengesetzten Provinz gleicht. Für London ist deshalb das System kaum anwendbar. Unsere Bürger würden sich niemals den Pflichten und Lasten, welche es auferlegt, unterziehen.“ In dem Berichte Hanewinkel's kommen die Arbeiterkolonien insbesondere zur Besprechung. Der Verfasser stimmt mit den Gegnern derselben überein und meint, daß sie das Uebel, welches sie auszurotten bestimmt wären, eher noch größer machen würden. — Die ersten 700 Mann italienischer Truppen sind aus Massanaah wieder in Italien eingetroffen und wurden freudig vom Volke empfangen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Se. Majestät der Kaiser nahm im Laufe des gestrigen Tages auch den Vortrag des General-Adjutanten, Generalmajors v. Winterfeld entgegen und empfing gegen 1 Uhr den Reichskanzler Fürsten Bismarck. Heute Mittag nahm Se. Maj. der Kaiser mehrere Vorträge entgegen, arbeitete mit dem Kriegsminister, General-Lieutenant von Hartmann v. Schellendorf und dem Chef des Militär-Kabinetts, General der Kavallerie und General-Adjutanten von Albedyll und empfing später den Besuch von Mitgliedern der Königl. Familie. — Ihrer Maj. der Kaiserin Augusta, welche gestern Nachmittag um 4 Uhr 5 Min. am Charlottenburger Schloß eintraf, sowie um 4 Uhr 35 Min. nachfolgenden Kronprinzen wurden die lebhaftesten Ovationen dargebracht. Man umringte die Wagen und ununterbrochene Hochrufe begleiteten die Wagen bis zu dem Schloß hinab. Nach 25 Min. verließ Ihre Majestät die Kaiserin Augusta das Charlottenburger Schloß; Se. Kaiserl. Hoh. der Kronprinz hielt sich daselbst 20 Min. auf.

— Die Gesamtzahl der Landwehroffiziere, über welche, nachdem die neuen Wehrgesetzbestimmungen in Kraft getreten sind, das deutsche Heer im Kriegsfalle verfügt, dürfte sich nach neueren Berechnungen auf ungefähr 12 000 belaufen. Rechnet man hierzu die Zahl der verfügbaren Reserveoffiziere mit etwa 6000, so stellt das gesammte Offizierkorps des Heeres ungefähr die statistische Ziffer von 18 000 Körpern dar. Im Bedarfsfalle treten noch alle diejenigen Offiziere a. D. und z. D. hinzu, welche sich für den Mobilmachungsfall zur Verwendung bereit erklärt haben.

— Die großbritannische Regierung hat vorgeschlagen, den Satz 5 des Artikels 8 der internationalen Nordsee-Fischerei-Konvention vom 6. Mai 1882, welcher die Farbe für die auf dem Großsegel der Fischereifahrzeuge anzubringenden Buchstaben und Zahlen vorschreibt, durch eine Fassung zu ersetzen, welche bei Ausführung jener Vorschrift angeblich hervorgetretenen Uebelständen vorzubeugen geeignet erscheint. Dem britischen Vorschlage sind die übrigen an der Konvention beteiligten Staaten beigetreten. Der „Nat.-Ztg.“ wird dazu gemeldet: Da nach Inhalt der eingeholten Äußerungen der nächstbetheiligten Bundesregierungen Bedenken gegen den Vorschlag auch vom Standpunkt des deutschen Interesses nicht zu erheben sind, so wird beim Bundesrath beantragt, die Zustimmung zum Abschluß der im Entwurfe beigefügten Nachtragskonvention erteilen zu lassen.

Der „Post“ wird von ihrem Londoner Korrespondenten Nachstehendes geschrieben: Die aus Zürich resp. der Schweiz ausgewiesenen Sozialisten und Leiter des „Sozialdemokrat“, Verneker, Motteler und Genossen, haben sich, wie ich höre, sämtlich nach Belgien begeben, um dort mit den maßgebenden Persönlichkeiten aus Deutschland in politischer wie in cassa über das „Was nun?“ zu konferiren. Der „Sozialdemokrat“, welcher bis zur Stunde noch nicht angekommen ist, wird inzwischen, so gut es geht, unter der Leitung von Schweizer Sozialisten, der „Bürger“ Conzett und Bürkli als provisorische Direktoren, weiter erscheinen. Es ist bekannt, daß der inobalide Motteler in der Administration und Verbreitung des Züricher Parteiorgans ein ganz eminentes Organisationsstalent entwickelt hatte und als die Seele des Ganzen galt. Es wird daher den Nachfolgern schwer fallen, den bisherigen Vertrieb mit all seinen Schleichwegen in Beförderung, den Apparat von Deckadressen, den Vertrauensmännern etc. nur annähernd im bisherigen Umfange aufrechtzuerhalten, selbst wenn die schweizerischen Behörden nicht, wie dies der Fall zu sein scheint, jetzt ernstlich daran gehen, eine bessere Grenzüberwachung in Bezug auf den Schmuggel mit verbotenen Schriften eintreten zu lassen. Dann ist das „Zentralorgan“ der deutschen Sozialdemokratie selbstverständlich erst unschädlich gemacht, denn in der Schweiz selbst, wo lokale sozialistische Blätter genug existiren, hat das Blatt keinen Boden gefunden. Uebrigens hat die Ausweisungsbefehle die betreffenden Sozialisten nicht unvorbereitet getroffen. Die Leser werden sich erinnern, daß ich bereits vor mehr als einem halben Jahre die Mittheilung machte, daß Erwägungen über die Verlegung des „Sozialdemokrat“ aus der Schweiz in den zuehelligsten Kreisen gepflogen wurden und daß auch London als zukünftiger Erscheinungsort bezeichnet wurde. Daher erklärt sich auch die beständige Opposition der Züricher Unselbstbaren gegen die Gründung eines selbstständigen Blattes der Londoner Sozialisten und der gleichzeitigen Etablierung einer sozialistischen Verlagsgenossenschaft an diesem Platze. Letztere Unternehmungen machen eine Verlegung des „Sozialdemokrat“ nach London so gut wie unmöglich; aber ob sie mehr Glück haben werden auf belgischem Boden, muß doch sehr zweifelhaft erscheinen, und in Frankreich? Den deutschen Sozialisten wäre es wohl recht, den französischen Chauvinisten, die sich von den deutschen Sozialisten die Rückgabe Elsaß-Lothringens haben versprochen lassen,

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corrusseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

auch, aber — für die deutschen Sozialisten das Schwert ziehen, das würde wohl erst ein viel späterer Boulanger riskiren. Als einzigen sicheren Zufluchtsort hätten die sozialistischen Drahtzieher allerdings somit nur England; doch, abgesehen von den bereits erwähnten sozialistischen selbstständigen Verbindungen, stört sie darin der Umstand, daß fast alle durch die Vermittelung der Züricher Unselbstbaren von den schweizerischen Behörden ausgewiesenen, Anarchisten oder sonst unlieblichen „Genossen“, hier ein Asyl gesucht haben, dieselben hier möglichen geworden sind und sich freuen, daß diejenigen, welche eine so treue Verbindung mit Züricher Polizei-Organen unterhielten und so oft Anderen eine Grube gegraben, nun endlich selbst in die letztere gefallen sind.

Ausland.

Brüssel, 26. April. In Pimoges hat sich der Pöbel vor dem Stadthause als ganz zügellos erwiesen und unter Carnots eigenen Augen skandalöse Austritte herbeigeführt, die in Paris sehr lebhaft getadelt werden. Indessen zieht man daraus Schlüsse auf die öffentliche Meinung, die natürlich wenig günstig sind. — Das Manifest des Grafen von Paris wird von der französischen Presse sehr ungünstig beurtheilt; es sei eine Kopie nach Boulanger. — Dieser hat durch einen gemeinschaftlichen Freund Unterhandlungen mit Clemeaceau angeknüpft, um eine Vereinigung der boulangistischen Fraktion mit den Radikalen herbeizuführen. (Post.)

Paris, 24. April. Die „Edin. Ztg.“ schreibt: Die Boulangeristen sind außer sich vor Freude, daß die Deputirten Turigny, Théron und Gausforgues aus der äußersten Linken ausgediehen sind, weil sie sich dem die Boulangeristen ausschließenden Parteibeschlusse nicht unterwerfen wollen. Auch dadurch haben die Boulangeristen einen kleinen Erfolg zu verzeichnen, daß die kleine sozialistische Gruppe der Kammer einen Antrag Willerrands auf Ausschließung der Boulangeristen verwarf, was den Austritt Willerrands zur Folge hatte. Diese selbe Gruppe nahm aber einen Antrag an, der sich gegen Cäsarismus ausspricht und die Präsidentschaft der Republik abgeschafft sehen will. Da Boulanger ganz offen nach der Letzteren strebt, so ist nicht recht verständlich, wie die Boulangeristen Michelin und Laifant ihren Namen unter einen solchen Antrag setzen konnten; es fängt allerdings vieles beim Boulangerismus an, unverständlich zu werden. Diese kleinen Erfolge werden aber mehr als aufgewogen durch die Kundgebung des Pariser Stadtraths, der auf Antrag Joffrins mit 60 gegen 3 Stimmen „den plebiszitären und boulangistischen Feldzug nachdrücklich verurtheilt“. „Intransigant“ und „Antaner“ sehen sich so von ihren besten Freunden verleugnet, die sie sonst immer der Kammer als nachsahmungswürdige Vorbilder entgegenhielten. Beide Blätter begnügen sich, leicht über die Sache hinwegzugleiten. Drouotde freilich verspricht dem General eine neue Patriotentage, die als Wahlspruch führen soll „Revision der Verfassung — Revision des Frankfurter Friedens“. Wohlbedemert steht Revision der Verfassung an der Spitze, und Drouotde selbst erklärt das damit, daß unter den gegenwärtigen Umständen an die zweite Revision nicht zu denken sei. Das Arbeiterblatt „Le Parti Ouvrier“ geht Boulanger außerordentlich scharf zu Leibe und stellt fortwährend hartnäckig die Frage, woher er das Geld zu den Wahlagitationen und zu dem luxuriösen Leben bekomme, das er in Paris führt; er habe nur 10 000 Franken nachweisliches Einkommen, habe dabei Pferde und Wagen gekauft, die allein mindestens ebensoviele kosten, gebe große Essen in den theuersten Restaurants von Paris und lebe überhaupt auf einem Fuße, der einem Einkommen von 150—200 000 Franken entspräche. Nun hat bekanntlich die „Cocarde“ behauptet, daß Dillon das Geld herbeige, und es ist in der That außerordentlich wahrscheinlich, daß es durch seine Hände geht. Zweifelhaft aber ist es, ob er allein es hergiebt, und sehr vieles spricht dafür, daß wir es mit einem finanziellen Konsortium zu thun haben, das auf Anregung die „Gründung Boulanger“ unternommen hat, gerade so wie sie eine Bank oder — ein überseeisches Rabel gründen würde. Es ist ein Geschäft wie ein anderes, allerdings sehr gewagt, dafür aber auch im Falle des Gelingens unermeßlichen Gewinn versprechend. Die sitliche Seite der Sache würde dadurch allerdings nicht gehoben werden. — Gestern schon wurde hier auf den merkwürdigen Streit zwischen dem boulangistischen Ausschuss und der „Cocarde“ hingewiesen. Auf Grund einer neuen im Namen Boulanger's abgegebenen öffentlichen Erklärung unterwirft sich heute die „Cocarde“ und verspricht die Wahlagitation in Höhe und Ober-Cavoyen einzustellen. Sie thut es aber nur sehr widerwillig und wirft der „Umgebung“ des Generals vor, daß sie parlamentarische Politik treiben und den General zu einem Gruppenführer machen wolle, während seine Wähler ganz anderes beabsichtigt hätten. Somit wird nun wohl Thiebaut die Agitation allein fortsetzen. Die Herren könnten sich aber recht bequem einigen, wenn sie dem Fingerzeige jener 15 Wähler des Norddepartements folgen wollten, die ihre Stimmzettel für „das schwarze Pferd des Generals Boulanger“ abgegeben haben. Wenn das boulangistische Komitee, die „Cocarde“ und Thiebaut jetzt überall den Rappen des Wahlkandidaten aufstellen, so würde durch dessen Wahl der Zweck der Protestation vollaus erfüllt werden, ohne daß man Boulanger vorwerfen könnte, daß er seiner Versprechung, sich nicht plebiszitiren zu lassen, untreu würde. Der Vorschlag ist wirklich überlegenwerth!

Rom, 26. April. Gestern Nachmittag fand auf dem höchsten protestantischen Friedhofe in Anwesenheit des deutschen Botschafters und des bayerischen Gesandten die Enthüllung des Denkmals Niedel's statt.

Washington, 25. April. Die beiden Parteien der Repräsentantenkammer sind dahin übereingekommen, daß die Verathung über den Zollgesetzentwurf von heute ab 17 Tage geführt werde mit Ausnahme der Unterbrechungen, die von der Kammer angeordnet werden würden.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 27. April. S. M. Artillerie-Schulschiff „Mars“ ist beauftragt Aufstellung von Munition etc. von der Außenjade kommend heute Morgen auf hiesiger Mole zu Anker gegangen.

Kokales.

§ Wilhelmshaven, 27. April. Der Inspektor der 8. Festungs-Inspektion, Oberstleutnant von Bruhn, ist in Begleitung des Inspektions-Adjutanten, Premierleutnant Willmeroth, gestern hier eingetroffen, um am heutigen, sowie morgenden Tage die hiesigen Festungswerke einer Besichtigung zu unterwerfen.

× Wilhelmshaven, 27. April. Nach einer telegraphischen Mittheilung sind die Feuerschiffe „Anholts-Knoob“, „Stagen Riff“, „Laesb rinne“, „Schulz Grund“ und „Kobber Grund“ wieder ausgelegt worden.

* Wilhelmshaven, 27. April. (Für die Ueberschwemnten.) Zum Besten der Ueberschwemnten, deren Noth noch lange nicht beseitigt ist, findet am Mittwoch, den 2. Mai, im „Kaisersaal“ vom Verein „Zirkel“ und dem „Bürgergefangverein“ ein Wohlthätigkeits-Abend mit gemischtem Programm statt.

§ Wilhelmshaven, 27. April. (Die Anmeldung zur Krankenkasse) muß seitens der Arbeitgeber auch bezüglich derjenigen Krankenversicherungspflichtigen Arbeitnehmer erfolgen, welche einer freien Hilfskasse angehören.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Feber, 25. April. Dem gestrigen Viehmarkt waren zugeführt 240 Stück Hornvieh, 223 alte Schafe und viele Lämmer, sowie ca. 370 Schweine. Der Handel mit Hornvieh war schwach.

Straßenperre.

Die Bismarckstraße zwischen dem alten Kopperhörn Weg und dem Meentischen Privatwege ist beidseitig Ausföhrung von Kanalarbeiten für den Wagenverkehr bis auf Weiteres gesperrt.

Katholische Schulacht Bant-Heppens-Neuende.

Die Hebung des Schulgeldes vom 1. November 1887 bis Ende April 1888 findet am Sonntag, 29. April d. J., von 1/12 Morgens bis 1 Uhr und von 2 bis 6 Uhr Nachm., in der Schule statt.

Bekanntmachung.

Die Unterhaltung der Gemeindegasse in hies. Gemeinde pro 1888/9 soll am Montag, den 30. April, Abends 7 Uhr, in Herrn Deltermann's Wirthshaus hier selbst, öffentlich ausverdingen werden.

Schweine-Verkauf.

Zur Nachricht, daß ich Sonnabend, den 28. April mit 20 Stück besten Ferkeln in Neuheppens auf dem Wochenmarkt zum Verkauf anwesend bin.

Zu vermieten 2 Oberwohnungen in Sedan.

Heppens, 27. April 1888. S. Reiners.

Zu vermieten 2 Oberwohnungen in Sedan.

Heppens, 27. April 1888. S. Reiners.

Carbolineum-Anthracit,

billigstes und bestes Imprägnierungsmittel für Holz gegen Schwamm, Fäulnis und Stodung, ebenfalls vorzüglich zum Trocknen nasser Mauern, zur Verlegung von Ungeziefer und zur Verhütung von Mauerchwamm; auch bildet solches zu gleicher Zeit eine angenehme bräunliche Anstrichfarbe, ähnlich dem Del-Anstrich. Chemische Fabrikate von Aug. Drinkow & Co., Hannover. Hiesige Verkaufsstelle: F. Kotte, Stadthil Elsf.

Zu verkaufen 2 Fuder Hen.

Sande R. J. Koblfs.

Journal-Lesezirkel.

Bei wöchentlicher Beschaffung erhalten die neu eintretenden Abonnenten 16 der besten Journale für nur 3 Mk. vierteljährlich. Abonnenten werden zu jeder Zeit angenommen.

Zu vermieten mehrere möblirte Zimmer.

Zu erfragen Marktstraße Nr. 19.

Zu vermieten eine Wohnung,

bestehend aus 4 Wohnräumen nebst Stallraum, zum Preise von 230 Mk. zu vermieten; auf Wunsch ein Stück Gartenland gratis. F. Kotte, Marktstr. 29.

Warnung!

Ich lege fortwährend Gift, für Feder- und Hühnerfleisch, auf meinem von Herrn F. Post gepachteten Grunde. F. Kotte, Neuenber-Mühlengr.

Ferkel wurden flott verkauft und 4-5 Wochen alte mit 7-8 Mk. bezahlt. Nächster Vieh- und Krammarkt am 15. Mai. Für das südliche Feuerland soll eine Versicherungsgesellschaft gegen Viehsterben errichtet werden und sind zu diesem Zwecke Versammlungen ausgeschrieben, in welchen die Einzelheiten einer solchen Versicherung dargelegt werden sollen.

Obenburg. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Griechenland, Herzog von Sparta, trifft nächsten Sonnabend zu einem mehrtägigen Besuche bei unserm großherzoglichen Hofe hier selbst ein.

Murich. Die Zahl der im Regierungsbezirk Murich lebender hilfsbedürftigen Krieger aus den Jahren 1813/15, welche am Schlusse des Jahres 1886 = 15 betrug, ist seitdem fast auf die Hälfte herabgesunken; denn am 1. April cr. lebten von denselben nur noch 8, von denen 4 im Alter von 92 Jahren, 1 im Alter von 93, 1 im Alter von 94 und 2 im Alter von 95 Jahren.

Emden. Im Sonnabend tagte hier eine Versammlung der Apotheker Ostfrieslands, um über die von der Regierung beabsichtigte Einführung der Personalzession für neu errichtete Apotheken zu beraten. Es wurde beschlossen, den Vorstand des „Deutschen Apotheker-Vereins“ zur Berufung einer Delegirten-Versammlung aufzufordern, um gegen diese für das Publikum und den Apothekerstand gleich schädliche Aenderung des augenblicklich bestehenden Konzessionswesens Stellung zu nehmen.

In Dorum ereignete sich am Morgen des 24. April der schreckliche Unglücksfall, daß eine Frau, welche den schon wieder ia Bewegung befindlichen Zug besteigen wollte, unter denselben gerieth und ihr beide Beine und ein Arm abgefahren wurde.

Linwege. Ein hiesiger Einwohner schlachtete vor kurzem eine Kuh, die nicht recht mehr gedeihen wollte. Als das Thier genau untersucht wurde, fand man eine Stechnadel, die sich tief in das Herz eingebohrt hatte.

Hannover, 23. April. Die diesmalige erste Prüfung der Studienten der Theologie hat schon vor Ostern begonnen und ist erst am letzten Freitag zu Ende geführt, weil sich nicht weniger als 56 Examinanden gemeldet hatten. Eine solch hohe Ziffer in einem Termin ist seit Errichtung des Landeskonfistoriums, vor dessen Kommission die Examina abzulegen sind, noch nie erreicht.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tageblattes. Berlin, 27. April, 11.55 Vorm. (W. L. B.) Nach dem Bulletin von heute Morgen 9 Uhr sieht sich Se. Majestät der Kaiser nach einem guten Schlaf recht gestärkt. Das Fieber ist in den Morgenstunden verschwunden, nachdem es Abends wieder gestiegen war. Das Allgemeinbefinden macht, wenn auch langsam, Fortschritte.

nicht bei dem Einen und dem Andern wesentlich die bei dem allerbaldigsten Verlegung den Entschluß begründet hat, ist eine Ermüdung, die unsere Freude an der wachsenden Zahl der Theologie Studierenden beeinträchtigen kann.

Vermischtes.

(Attentat auf einen Offizier.) Aus Götting wird gemeldet: An dem hier garnisonirenden Artillerieoberleutnant L. wurde vorgestern von seiner früheren Geliebten ein Attentat verübt. Das Mädchen, welches bei einer bortigen vornehmen Familie als Kammerzofe bedienstet war, schoß durch eine Glasgür drei Revolverkugeln auf den schlafenden Offizier ab, welcher schwer verwundet wurde. Hierauf verschwand die Attentäterin spurlos, und es wird befürchtet, daß sie einen Selbstmord verübt habe.

(Schmeichelei.) Dame: ... Es wäre mir schon recht, wenn Sie durchdachten liegen, daß Sie die Neugierit von mir haben — nur dürfen Sie es nicht direct zugehen! — Herr: Lassen Sie mich nur machen — ich sage einfach: „die böse Welt sagt“ — dann weiß man die Du alle schon!

Polizei-Bericht vom 27. April.

Der Arbeiter Joseph R. ist gestern wegen Diebstahls zur Haft gebracht und heute dem Königl. Amtsgericht zugeführt.

Angekommene Schiffe.

Im neuen Hafen: 26./4.: „Catharina“, B. Hagen, von Sandstedt mit Mauersteinen. „Anna Maria“, Chr. Brimmer, von Kleinwobden mit Kartoffeln. „Anna“, J. H. Hauschild von Neuland mit Kartoffeln. „Sofanna“, J. Peper, von Neuland mit Kartoffeln. „Maria“, C. Hauschild, von Neuland mit Kartoffeln und Dsh. „Victoria“, C. Sumfleth, v. Pöbe m. Kartoffeln, Haringen u. Zwiebeln. „Cappeln“, C. S. Reuter, von Mechiel mit Steinkohlen.

Für die Ueberschwemnten sind ferner eingegangen:

In der Expedition des „Wilhelmshavener Tageblattes“ von S. M. L. —; Summa der bis jetzt noch vorhandenen Beiträge Mt. 415.52.

Schwarz ganzseid. Satin merveilleux b. Mt. 1.55. bis Mt. 9.80 p. Met. — (20 Dual.) — verf. roben- und sädeweisse portos- und zollfrei das Fabrik-Depöt G. Henneberg (R. u. R. Götting), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Table with columns: Beobachtung, Datum, Zeit, Luftdruck, Lufttemperatur, Feuchte, Wind, Bewölkung, etc.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tageblattes.

Berlin, 27. April, 11.55 Vorm. (W. L. B.) Nach dem Bulletin von heute Morgen 9 Uhr sieht sich Se. Majestät der Kaiser nach einem guten Schlaf recht gestärkt. Das Fieber ist in den Morgenstunden verschwunden, nachdem es Abends wieder gestiegen war. Das Allgemeinbefinden macht, wenn auch langsam, Fortschritte.

Ein ordentliches Mädchen, für die Vormittagsstunden gesucht. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Westerfede. Zu verkaufen meine deutsche Dogge „Lord“, 1 3/4 Jahr alt, silbergrau mit dunklen Tupfen, 1,83 cm lang, 83 cm hoch, Prachtthier, wegen Unannehmlichkeit mit meinem Landnachbarn gegen Weisthobot.

U. Ohmstede. Gutes Logis für einen jungen Mann. Grenzstraße 48, oben.

Zwei Wohnungen mit Gartengrund in Accum haben noch zu vermieten. B. D. Abrahams Söhne.

5000 Pfund gutes Landheh haben zu verkaufen B. O. Abrahams Söhne, Accum.

Gesucht eine geübte Weißtöcherin. Von wem sagt die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen 10 Ferkel, sieben Wochen alt. Elsf., Börsterstraße 15.

Logis für zwei anständige j. Leute. Gr. Grenzstr. 26, Ecke der B. u. A. tstr.

Eine möbl. Stube und Schlafzimmer sofort zu vermieten. Bismarckstr. Nr. 55, 1 Tr.

Zu vermieten zum 1. Mai ein möbl. Zimmer. Feigebhl, Peterstr. 83.

6 bis 7 Stück Schiebkarren habe billig abzugeben. G. Seidel, Neuestr. 3.

Ein Mädchen sucht umständehalber zum 1. oder 15. Mai Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Auf sofort ein zuverlässiger Knecht S. Rath. gesucht.

Zu vermieten ein oder zwei Zimmer möbl. oder unmöblirt. Näh. in der Exp. d. Bl.

Entlaufen ein spanisches Subn. Abzg. bei Frau Korv.-Kapit. Strauch. Vitoriastraße.

Gesucht per 15. Mai von einem jungen Mann ein freundlich möbl. Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter E. F. an die Exp. d. Blattes erbeten.

Auf sofort oder später Logis für zwei junge Leute. Berl. Marktstr. Nr. 1, eine Treppe. Frau Meyer.

Zwei junge Leute können gutes Logis erhalten. Marktstraße 30.

Zu vermieten pro 1. Mai 3 Wohnungen zu 450 Mt. Königrtr. 51. C. Schneider, Erholung.

Wir legen fortwährend Gift für Federvieh in unsere Gärten. Kopperhörn, 25. April 1888. C. Kiefe. S. Harms. S. Reiners.

Ein Schneidergeselle findet dauernd Beschäftigung. Näheres bei Hugo Seifert, Moonstr. 82.

Böncker's Restauration Morgen, Sonnabend, Abend: Kartoffelpuffer.

Am Sonntag, den 29. April 1888 werde ich bei Ww. Geurmann zu Rißersiel mit 30 bis 40 guten Ferkeln anwesend sein, um solche unter der Hand zu verkaufen. Müller W. Blendemann in Edewecht.

Zu vermieten zum 1. Juni eine Stagenwohnung Marktstraße 7.

Sämmtliche Pubertikel, wie garnirte und ungarvirte Güte, Brautkränze und Brautstieker, sowie auch Leichenkränze und Tranerhüte, empfiehlt zu den billigsten Preisen Frau Lipowczak, Bant.

Wir suchen noch ordentliche Arbeiter für schwere und für leichte Arbeiten gegen guten Accordlohn. Anmeldung beim Aufseher Subren zu Neuenwege bei Barel.

Maschinenfabrik Varel. R. J. Ruchmann.

Fergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei W. Morisse, Moonstraße 75.

Der Ausverkauf

wird nur noch kurze Zeit fortgesetzt und bemerke dabei, daß sich derselbe auf

sämmtliche Artikel
meines Lagers

erstreckt.
Zurückgesetzte Waaren, Restbestände von
Weinaläsern, Tulpen, ältere Caffeeservice etc.
sehr billig.

Arnold Gossel.

Anton Brust, Belfort.

Empfang neue Sendung in

**Damen-Umhängen,
Damen-Regenmänteln,
Kinder-Regenmänteln.**

Preise sind äußerst niedrig gestellt.
Anton Brust, Belfort.

Wegen Theilung unseres Geschäfts ist dasselbe bis zum 1. Mai geschlossen.

Alle Diejenigen, welche uns noch schulden, werden höflichst ersucht, bis zum 1. Mai zu regeln, da nach dem 3. Mai sämtliche ausstehende Forderungen zum Inkasso abgegeben werden.

Bischoff & Meyenbörg.

Sonnenschirme

für Damen, Herren und Kinder.
Neueste Sachen in großer Auswahl.

Einige vorjährige verkaufe zu jedem Preis.

B. v. d. Ecken.

**Damen-Umhänge,
Damen-Regenmäntel,
Damen-Jaquets,
Kinder-Regenmäntel,
Kinder-Jaquets,
Promenaden-Mäntel.**

Bringe mein reichhaltiges Lager in Mänteln hierdurch in empfehlende Erinnerung.

A. G. Diekmann.

Geschäftsverlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegen wir unser
Marine-Effecten-Geschäft
von Noonstraße 108 nach Noonstraße 104, I. St.
Wilhelmshaven, den 27. April 1888.

Bartsch & Bartling.

Habe eine Ladung

bester schottischer Kohlen

erhalten und gebe dieselben zu den billigsten Preisen ab.

Das Schiff löst im „Neuen Hafen“.

Bestellungen erbeten.

R. Notzke,

Holz- und Kohlen-Handlung.

Damen- und Kinder-Hüte.

A. G. Diekmann.

Gewerbe-Verein.

Ausstellung von Schülerarbeiten der gewerblichen Fortbildungsschule unseres Vereins am Sonntag, den 29. d. Mts., im Saale der „Burg Hohenzollern“.

Eröffnung Mittags 12 Uhr mit Prämiierung der Schüler. Schluß Abends 6 Uhr.

Wir erlauben uns, die geehrten Freunde und Gönner unserer Schule hierzu ganz ergebenst einzuladen.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
F. Krielingdorf, Vorsitzender.

Montag, den 30. April:

Benefiz für Emil Achterberg. Auf hoher See.

Posse mit Gesang in 3 Acten und 4 Abtheilungen.

1. Abtheilung: „Lebenswellen“.
2. Abtheilung: „Mit vollen Segeln“.
3. Abtheilung: „Schiffbruch“.
4. Abtheilung: „Zum Hafen“.

Heinrich Sturm, Bootsmann auf Sr. Majestät Fregatte „Thetis“ Emil Achterberg.

Zu dieser, meiner Benefizvorstellung lade ergebenst ein.

Der Benefiziant.

Mein Geschäft

ist verlegt nach der

Nordstraße,

(neuerbautes Söker'sches Haus).

Ad. Schwabe, Belfort.

Gardinen

Englisch Tüll und Zwirn,

in sehr großer Auswahl, Mettr 20 Pfg. bis zu den feinsten.

Jute-Gardinen

Mettr 30 Pfennig bis 1 Mark.

A. G. Diekmann.

Garantirt echter Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe (kein Spirituslack) der beste und dauerhafteste

Fußboden = Anstrich

von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanz über Nacht vollständig erhärtet, ohne nachzulassen, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann. In Büchsen à 1 Ko. in verschiedenen Farben, Probeaufstriche und Gebrauchs-Anweisung zu haben bei

Carl Bamberger,

Spezial-Geschäft in Farben und Malerutensilien.

Wilhelmshaven, Bismarckstr. 25.

Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.

Tricot-Gaissen,

schwarz und couleur,
große Auswahl, sehr billig!

A. G. Diekmann.

Durch soeben eingetroffene große Nachsendung ist mein Lager in

Damen- u. Kinder-Regenmänteln

wieder gut sortirt.

Neue Facons! Gute Stoffe! Billige Preise!

H. F. Peper, Bismarckstr. 6.

Wein Lager

in

Gardinen

bietet grosse Auswahl bei anerkannt billigen Preisen.

Georg Reich.

Wilhelmshaven, Neustr. 2.

Im Saale des Hrn. Günther.

Sonabend, den 28. April:

Orientalischer Zauber-Salon

vom Direktor

KOBITZKY.

Elite-Zauber-Soirée.
Klopffeierei, Spiritismus,
Magie, Hypnot., Gedankenlesen
mit großem Programm.

500 Mk. Belohnung
demjenigen Künstler des In- und Aus-
landes, der im Stande ist, eine meiner
Vorstellungen auf dieselbe Manier nach-
zumachen.

Preise der Plätze:

Saal 50 Pf. — Gallerie 30 Pf.

Reservirter Platz 75 Pf.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Prima Thüringer

Salzgurken

empfehle billigt

Joh. Freese.

Ostfr. Tafelbutter

per Pfd. 90 Pfg.,
bei Abnahme von 5 Pfd. p. Pfd. 85 Pf.
empfehle

R. H. Janssen,

Sökerstraße 4.

Holstein. Käse

per Pfd. 20 Pfg.,
bei Abnahme im Ganzen p. Pfd. 18 Pf.
D. D.

Prima dicken Rindertalg

10 Pfd. für 3 Mk.

A. Wohl,
Noonstraße.

Empfehlen, um damit zu räumen:

Frische Kochäpfel,
pr. Pfd. 10-15 Pf.,

Teltow. Rübchen,
pr. Pfd. 20 Pf.

Soeben eingetroffen:

Frischer Lachs,
pr. Pfd. Mk. 1, ausgehakt Mk. 1,20,

Seezungen,
pr. Pfd. Mk. 1,

Ia. Nordsee-Austern,
pr. Dsd. Mk. 1,20,

Suppen-Krebse.

Gebr. Dirks.

Hadte kürzlich Gelegenheit, 50 Kgr.

beste, garantirt reine

Näh-Seide,

für Hand- und Maschinengebrauch, für die Hälfte des realen Werthes zu kaufen, und empfehle solche, in großen und kleinen Abtheilungen, namentlich den Herren Kleidermachern angelegentlichst zur gefl. Abnahme.

Norden. B. H. Büchmann,
J. G. Noje Nachf.

Empfehle:

Büchlinge

2 Stück 10 Pf.
à Kiste von 12 Pfund Mark 2,00.

Sprossen

(echte)
8 Stück 10 Pf.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belfort.

Gemüse-Hämereien

in bekannter neuer keimfähiger Waare
empfehle billigt

Rich. Lehmann,
Wilhelmshaven u. Bant.

An- und Verkauf von neuen und
getragenen Kleidungsstücken,
Uhren, Betten, Möbeln u. s. w.

Frau Telschow,
Bismarckstraße Nr. 60.

Kleiderstoffe.

Mein Lager bietet jetzt eine große Auswahl in den neuesten Stoffen für Frühjahrs- und Sommermode.

Moderne Belag-Stoffe

sind in vielen Neuheiten vorrätzig.

Preise billig.

Ein Posten Parthiewaare in Kleiderstoffen wird bedeutend unter Werth verkauft.

Friedr. Hoting,
Oldenburgerstr. 14, Ecke der Roonstr.

Kindewagen

halte in großer Auswahl bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

B. v. d. Ecken.



Damenstiefel
mit Zug und zum Knöpfen,

sowie

Kinder- und Mädchen-Stiefel
sind jetzt in completester Auswahl am Lager und empfehle solche wirklich billig.

Joh. Holthaus, Bismarckstr. 59.

Wohlthätigkeits-Vorstellung

zum Besten der Ueberschwemmten.
Veranstaltet von den Vereinen „Zirkel“ und „Bürgergesangverein“
am **Mittwoch, 2. Mai**, im **Kaisersaal**.
Programm.

- I. Theil.
 - Ouverture z. O. „Rosamunde“ von Schubert.
 - Lieder für Männerchor:
 - Röslein im Wald, von Ludwig Richter.
 - Mädchen mit dem rothen Mündchen, von Gall.
 - Wohin mit der Freud, von Silcher.
 - Spanisches Ständchen, Solo für Trompete von Eilenberg, vortragen von Herrn Grobler.
 - Romeo auf dem Bureau.**
Posse in 1 Akt von F. Wehl.
- II. Theil.
 - Reisebilder, Divertissement von Resch.
 - Lieder für Männerchor:
 - 's Röserl vom Wörther See
 - 's Herzlad
 - Karntnergemüath
 von Koschat.
 - Blindekuh.**
Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Kneisel.
 - Donauwellen, Walzer von Ivanovici.

Billets à 0,75 Mk., sowie Familienbillets à 2 Mk. sind im Vorverkauf zu haben bei: Herrn **J. Focken** Roonstrasse, Herrn Kaufmann **Busse** Bismarckstrasse und Abends an der **Kasse**.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang **präcise 8 Uhr**.
Programme à 5 Pfg. sind Abends an der Kasse zu haben.

Wilhelmshav. Schießverein.

Sonntag, 29. April 1888, Nachmittags 3 Uhr,
beginnt das diesjährige

Übungsschießen
auf dem Scheibenstand **Banter = Groden**.

Ebenfalls werden bis auf Weiteres jeden Donnerstag Nachmittag daselbst **Schießübungen** abgehalten.

Nichtmitglieder sind zur Betheiligung hiermit freundlichst eingeladen.
Die Schieß-Commission.

Empfang eine große Sendung

Regulateure
in sehr schönen, geschmackvollen Mustern, welche zu sehr billigen Preisen abgeben.

B. F. Kuhlmann, Uhrmacher,
Bismarckstraße 17.

Frische, sehr feine Tafelbutter

à Pfd. 80 Pfg.
Liefert frei ins Haus, jedoch nicht unter 5 Pfd.

Landwirth Daun,
Rüsterfel.

Wurstschmalz

bei Abnahme von 5 Pfd. an à Pfd. 30 Pfg.

empfehlen
E. Langer,
Neuestraße 10.

G. Müller, Uhrmacher, Belfort,

bringt sein großes Lager in **Goldketten** für Herren sowie **Goldhalsketten** für Damen, **Nickelketten**, **Stahlketten** sowie **Schlüssel**, **Compasse** u. sonstige Angehörige
bei bekannten billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.



Kindewagen

in schönster Ausführung und eleganter Garnierung
hält stets in großer Auswahl vorrätzig und empfiehlt billigst

Eduard Buss,
Bismarckstr. 56.

Wohlgeschmeck. Caffee,

gebrannt von Mt. 1,10 an, empfiehlt

Rich. Lehmann.

Bettfedern u. Daunen, Bettinletts, Bettuchleinen, Bettbezüge.

A. Schwarting,
Bismarckstr. 19a, a. P.
Anfertigung ganzer Betten in kürzester Zeit.

Frische Austern

empfiehlt

Ludw. Janssen.

Anton Brust, Belfort.

Große Auswahl in **Tüll-Gardinen**, **Jute-Gardinen**, **Kattun-Gardinen**, **Bettinletts**, **Bettmöbelstoffen**, **Bettfedern**, **Daunen**,
von 60 Pfg. bis 4 Mt. per Pfd.,
Preise niedrigst.

Anton Brust, Belfort.

Kohlen-Anzünder

äußerst bequem zum Feueranmachen, durchaus ungefährlich, und jedes Brennmaterial in Brand setzend,
empfiehlt à Pfd. 10 Pfg.

Want.
R. Fr. Ritter, vorm. Tenkhoff.

Das Möbellager

von **Rud. Albers,**
Bismarckstr. 62,
liefert gute Arbeit zum billigen Preise, hält **Bettfedern** und **Daunen**, sowie **komplette Betten** zu ermäßigten Preisen stets vorrätzig.

Gesucht

zum 1. Juni d. J. ein **gewandter Kellner**
von 16 bis 17 Jahren, der gut servirt
Anmeldungen nimmt entgegen

C. Brunken, Rechnungsführ.,
Farel.

Bettinletts, Federn u. Daunen, Bettbezugstoffe

in vorzüglichen Qualitäten.
Die **Inletts** werden auf Wunsch genäht.

A. G. Diekmann.

Herren, welche sich für die Gründung eines hier selbst neu zu errichtenden

Kinder-Clubs

interessiren, werden ersucht, ihre Adr. unter C. O. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Theater in Wilhelmshaven. Kaisersaal.

Kinder-Vorstellung.
Sonntag, 29. April 1888:
Sänewittchen und die sieben Zwerge.

I. Platz 50 Pf., II. Platz 30 Pf.,
Galerie 20 Pf.
Vorverkauf bei Herrn **Robert Wolf** von heute ab, in **Neu-Seppens** bei Herrn **Schindler**.

Freiwillige Feuerwehr.

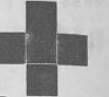
Montag, den 30. d. M.,
Abends 8 Uhr,
Generalversammlung.
Tages-Ordnung:

- Jahresbericht,
 - Kassenbericht,
 - Neuwahlen,
 - Aufnahme neuer Mitglieder,
 - Hebung der Beiträge,
 - Verschiedenes.
- Das Kommando.**

Theater in Wilhelmshaven. Kaisersaal.

Sonntag, den 29. April:
(Letzte Sonntags-Vorstellung)
Novität. Der jüngste Lieutenant.
Große Posse mit Gesang in 3 Akten
von **E. Jakobson**.

Montag:
Auf hoher See.
Benefiz für Herrn **Achterberg**.



Vaterl. Frauen-Verein.
Unvorhergesehener Umstände halber findet die **Generalversammlung** in dieser Woche nicht statt.

Bismarck-Pfeifenclub.

Sonnabend:
Grosse Geburtstags-Feier.
Der **Altshöfner**.

Sonnabend, 28. April:
Akadem. Abend
Parkrestauration.

Gesangverein „Concordia“ in Bant.

Sonnabend, den 28. April,
Abends 8 Uhr,

Generalversammlung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder bitten
Der Vorstand.
Kiebitzer zu kaufen geschl.
Off. u. H. K. Annoncen-Exp. von
G. L. Dauke & Co., Kiel.

Minna Scharmberg Alwin Jelke

Verlobte.
Wilhelmshaven, im April 1888.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines **Fräftigen Knaben**
zeigen hocherfreut an
Obermaschinist Gräfe u. Frau.

Danklagung.

Allen denen, die unserer einzigen lieben Tochter die letzte Ehre zu ihrer Ruhestätte gegeben, sowie denen, die ihren Sarg so reichlich mit Kränzen geschmückt haben, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

F. Salomon u. Frau

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 3 Uhr verschied in Oldenburg infolge Altersschwäche unsere liebe, gute Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter, Frau verw.

H. C. Janssen

geb. Albers
im Alter von 78 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrubt an
Wilhelmshaven, 27. April 1888

Ludwig Janssen

und Angehörige
Die Beerdigung findet Montag früh 9 Uhr in Oldenburg vom Trauerhause, Kurwickstrasse 31 aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch, d. 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, verschied nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, unser einziger und liebster geliebter Sohn und Bruder

Heinrich Robert de Boer

im Alter von 8 Jahren und 8 Monaten.
Dieses bringen zur Anzeige mit Bitte, des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Eltern u. Geschwister
Gerhard de Boer u. Frau
geb. Lindeboom nebst Verwandten.
Bant, den 26. April 1888.

Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 28. d. M. Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Unterstraße 5 statt.